

Mit den Bürgern, für die Bürger



Heiligenfeldes Bürgermeister Horst Hickmann an einem „Juckepunkt“ der Diskussionen – an der Straße Steinheide. Foto: Frank Jaurisch

Heiligenfelde – Unsere kleine Serie zum Rück- und Ausblick aus Sicht der Ortsbürgermeister kommt mit der heutigen vierten Ausgabe zum Ende. Diesmal kommt der Syker Süden zu Wort – die Ortsbürgermeister von Heiligenfelde (Horst Hickmann), Wachendorf (Jochen Harries) und Steimke (Gabriel Magnucki).

Für Heiligenfelde war 2023 ein gutes Jahr. Zumindest der Ortsbürgermeister zeigte sich zufrieden. Horst Hickmann weist als Beleg auf die gute Zusammenarbeit im Ortsrat hin – und auf die große Akzeptanz des Gremiums bei den Bürgern. 30 Zuhörer und mehr seien keine Seltenheit bei den öffentlichen Ortsratssitzungen. „Da wird rege mitgearbeitet“, lobt Hickmann.

Auch der Umgang mit Problemen erfolge oft konstruktiv: Als Beispiel nennt er das Dilemma an der Steinheide: Die Siedlungsstraße, die durch ihre Poller-Phalanx eine gewisse Bekanntheit erlangt hat (wir berichteten), ist für den Begegnungsverkehr nicht breit genug. Die unbepollerte Seite werde durch ausweichende Fahrzeuge kaputt gefahren. Gemeinsam mit beteiligten Anwohnern, einem externen Experten und der Stadt habe man nun eine Lösung gefunden, die im Frühjahr umgesetzt wird.

Fortschritte gab es in mehreren Bereichen – einige davon strahlen bis in das neue Jahr und darüber hinaus: Das Baugebiet Heiligenfelder Kämme soll vorangetrieben werden – auch wenn der Umschwung auf dem Immobilienmarkt die Vermarktung erschwert. Die Sanierung und Erweiterung der Grundschule (Hickmann: „bauliche Operation am offenen Herzen“) macht Fortschritte und soll in diesem Jahr zum Ende kommen. Und auch der Baubeginn für das neue Feuerwehrhaus ist für 2024 angedacht.

Darüber hinaus freut sich Hickmann über ein lebendiges Dorf mit aktiven und engagierten Vereinen; exemplarisch nennt er den stimmungsvollen Weihnachtsmarkt mit einer „guten Mischung“ aus jüngeren und älteren Anbietern.

Ganz ähnlich beginnt auch Wachendorfs Ortsbürgermeister Jochen Harries seinen Rückblick: Er weist auf die gute Resonanz auf die Traditionsveranstaltungen wie Ernte- und Schützenfest hin. Ins Jahr 2023 fiel das 60-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr „Und der Kuddel-Muddel-Flohmarkt ist weiterhin ein Publikumsmagnet, der auch überregional viele Aussteller und Besucher anzieht“ lobt Harries.

Nach langer Planungs- und Genehmigungsphase startete 2023 die Bautätigkeit in der Alten Weide, wo „moderat“ Bauplätze für Wachendorf entwickelt worden seien. Nicht so gut gehe derzeit noch der Ausbau der Infrastruktur im Bereich Internet/Telekommunikation voran. „Der Glasfaserausbau hängt hinterher, und der Bau eines Funkmasten verzögert sich auch“, so der Ortsbürgermeister.

Für das begonnene Jahr stellt Harries die Erneuerung des Spielplatzes in der Dorfmitte in Aussicht; er soll durch neue Attraktivitäten aufgewertet und im Spätsommer eingeweiht werden. Zudem sei der Bau einer Schutzhütte beim Glockenturm geplant, um Radfahrern auf der Durchfahrt und Besuchern beim Läuten der Glocke Wetterschutz zu bieten – oder um einfach mal eine Pause einzulegen.

Geplant seien darüber hinaus ein Bürgerstammtisch und das Wiederbeleben des Seniorentreffs, der nach der coronabedingten Pause noch nicht wieder in Gang gekommen war. „Und ansonsten ist Wachendorf immer für eine Überraschung gut“, schließt Jochen Harries.

Eine große Sache für die Kleinen steht ganz oben auf der Habenseite des Jahres 2023 für Steimkes Bürgermeister Gabriel Magnucki. Das Kinderfest Anfang Juni zur Einweihung der neuen Spielgeräte auf dem Spielplatz am Mühlenweg kam mit rund 100 bis 150 Kindern (plus Familien) super an. „Ich fahre da heute noch jeden Tag vorbei und freue mich jedes Mal“, so Magnucki über die Umsetzung der Pläne mithilfe „verschiedener Töpfe“.

Ähnlich erfolgreich sei auch der Klönschnack Anfang Dezember verlaufen – die zweite Steimker Veranstaltung, die der Ortsrat zu einer regelmäßigen Einrichtung machen möchte. „Auch der Klönschnack wurde von den Steimkern sehr gut angenommen“, so Magnucki.

Mit unterschiedlichen Mitteln wolle der Ortsrat aktiv beitragen, die Aufenthaltsqualität in Steimke weiter zu verbessern. Als Beispiele nennt Magnucki die Einweihung der Himmelsliege an der Ecke Alte Poststraße / Am Feldrain im Sommer, mit Ortsratsmitteln ermöglichte Baumpflanzungen an Feldwegen und die Beteiligung an der Müllsammel-Aktion.

Auf der Agenda des Ortsrats stehe aber auch die Vertretung der Anwohner-Interessen im Bereich Westlich Steimker Straße: Eine dortige Bürgerinitiative möchte keine „Maximalbebauung“ und strebt deshalb einen neuen, strengeren Bebauungsplan an. Magnucki: „Für deren Interessen möchte ich mich starkmachen.“

Quellenangabe: Kreiszeitung Syke/Weyhe/Stuhr vom 10.02.2024, Seite 10

Ein Ortsbürgermeister fehlt in unserer Reihe: Der Henstedter Bürgermeister Andreas Schütze erklärte, aus seiner Sicht gebe es derzeit nichts von größerer Bedeutung, was den Weg in die Zeitung finden müsste.